

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

62 (14.3.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Rrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Rrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil H. Müldersbacher. Druckerei in Karlsruhe. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 62. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Freitag den 14. März 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 21 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die letzte Nummer „Novellente von Leo von Torn.“ — „Mit den Buren gegen Albin.“ — „Erlebnisse aus dem Transvaalkriege.“ Von Ernst Frhr. v. Brangel. — „Humoristisches.“

Badischer Landtag. 2. Kammer.

Karlsruhe, 13. März.

50. Sitzung.

Präsident Wanner eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Schenkel und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern. Sekretär Köhler zeigte die neuen Eingaben, Petitionen, an. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Heimbürger (Dem.): Der Anerkennung über die wirtschaftliche Tätigkeit des Ministeriums des Innern können wir uns nur anschließen. Was die einzelnen Wünsche anlangt, die vorgebracht worden sind, so bin auch ich der Ansicht, daß die Vauordnung abgeändert werden soll. Bei einer Änderung der Vauordnung muß aber ein Unterschied zwischen Stadt und Land gemacht werden. Auch dem, was bezüglich der Schulmannschaft gesagt wurde, kann ich beitreten. Man muß die Schulleute besser stellen und man sollte ihnen verschiedene dienstliche Erleichterungen gewähren. Es ist in der Debatte eine wichtige politische Frage erörtert worden, die Wahlrechtsfrage. Es ist gesagt worden, daß jetzt in dieser Frage ein anderes Tempo eingeschlagen werde. Wenn der Accent, der einem neuen Ministerium gegenüber in einer Frage, in der schon viele Kämpfe geführt wurden, ein nicht so scharfer ist, wie dem alten Ministerium gegenüber, so liegt das in der Natur der Sache. Es wäre mir sehr lieb, wenn man daraus den Schluß ziehen wollte, daß wir mit einer Verschärfung der Wahlrechtsfrage einverstanden seien. Wir meinen, nachdem nun in der Wahlrechtsfrage auch die Nationalliberalen eine Schwenkung gemacht haben, daß die Regierung das Tempo in dieser Angelegenheit beschleunigen sollte, denn man darf sagen, daß die große Mehrheit des Volkes das direkte Wahlrecht verlangt. Der Herr Minister wünschte, daß man der Regierung Zeit lassen solle, sich in dieser Frage zu bestimmen. Er hat dabei auf die Nationalliberalen hingewiesen, die 80 Jahre gebraucht hätten, ihren Standpunkt zu ändern. Ich hoffe nicht, daß der Herr Minister auch für die Regierung 80 Jahre Zeit zum Bestimmen beansprucht. Das hieße die Sache ad calendae aevaeas zu vertragen. Der Herr Minister will auch Zeit zum Bestimmen lassen. Das ist sehr freundlich von ihm (Heiterkeit), aber wir brauchen keine Zeit zum Bestimmen. Wir haben uns schon genügend befohlen und unsern Standpunkt schon wiederholt klar und deutlich dargelegt. Wir glauben, daß auch die Regierung Zeit genug gehabt hat, sich über die Wahlrechtsfrage zu bestimmen. Es wäre schon für den politischen Standpunkt der Regierung besser, wenn sie das, was das Volk allgemein verlangt und was sie schließlich doch gewähren muß, freiwillig gibt, als es sich abtrotzen zu lassen. Der Herr Minister hat dann die Beförderung der Bezugsverhältnisse genulst. In dieser Beziehung stehe ich auf dem Standpunkt der Kommission. Der Oberamtmann hat selbstverständlich auch das Recht, eine politische Gesinnung zu haben und zu bekämpfen. Anders ist es aber, wenn ein Amtmann gegen seinen Willen eine politische Tätigkeit entfalten soll. Dem Herrn Minister ist von Herrn Wacker Vertrauen ausgesprochen worden. Man sollte in dieser Beziehung vorichtig sein. Wir sind zurückhaltend und wollen erst die Thaten des neuen Ministers sehen. Man soll ein Ministerium nicht loben, ehe man seine Thaten kennt. Es würde uns freuen, wenn wir dem Ministerium auf politischem Gebiete das gleiche Vertrauen entgegenbringen könnten, wie auf wirtschaftlichem Gebiete.

Abg. Dreesbach (Soz.): Zur Beurteilung der politischen Tätigkeit des neuen Ministeriums müssen wir, wie sehr richtig gesagt wurde, dessen Thaten abwarten. In einem bekannten Sprichwort heißt es: „Es kommt selten etwas Besseres nach.“ Ich glaube, in politischer Beziehung kann dieses Wort auf den Nachfolger des Herrn Eisenlohr, den Herrn Minister Schenkel angewendet werden. (Heiterkeit.) Warum Herr Minister Eisenlohr gegangen, hat man nachträglich erfahren. Die Wahlrechtsfrage hat ihn zum Rücktritt veranlaßt. Ich bin aber überzeugt, daß Herr Schenkel in der Wahlrechtsfrage einen ebenso ablehnenden Standpunkt einnimmt wie sein Vorgänger. Er hat dies durch eine Rede, die er bei dem Festessen des badischen Handelstages gehalten, bereits zu erkennen gegeben, er hat seine ablehnende Haltung auch durch seine vorzeitige Rede dargelegt. Für die ablehnende Haltung des Ministers spricht aber auch dessen Erlaß, der seiner Zeit an die Oberamtmänner in Betreff der Haltung der Amtsverpflichtigen in der Wahlrechtsfrage erging. Es ist daher eine trügerische Hoffnung, wenn man glaubt, daß der Herr Minister in der Wahlrechtsfrage eine andere Stellung als der frühere Minister einnehmen wird. Da muß es eigenhändig berühren, wenn der Herr Wacker der Regierung Vertrauen ausspricht. Nach der veränderten Haltung der beiden größten Parteien im Hause kann der Herr Minister mit diesen Parteien spielen und er hat dies vorgestern auch getan. Er spielte das konstante Verhalten des Herrn Wacker gegen das Drängen der Nationalliberalen in der Wahlrechtsfrage aus. Wacker hat das Ministerium ein Ministerium der Geradheit und Gerechtigkeit genannt. Ich meine, das Ministerium ist, wenigstens, was die Wahlrechtsfrage anlangt, ein Ministerium der Verdrängung und Langsamkeit. (Heiterkeit.) Die Regierung war übrigens bei der Wahl nicht so zurückhaltend, wie ihr nachgerühmt wurde. So wurden im Anknüpfen der Wählerlisten aufgelegt. Dann hörte man lange Zeit nichts mehr von den Wahlen, weil, wie es hieß, man warten wollte, bis die Verhandlungen in Karlsruhe zwischen dem Centrum und den Nationalliberalen für die Jubiläumswahlen abgeschlossen waren. Dann wurde plötzlich der Wahltermin angelegt. Man kann sich des Gedankens nicht verschließen, daß in einem solchen Verfahren eine gewisse Absicht liegt. Der Wahltermin muß rechtzeitig bestimmt werden, damit die Parteien sich darnach richten können. Mit der Vorlage der Regierung, das Gemeindevahlrecht betreffend, kommen wir keinen Schritt vorwärts. Dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts Mannheim, Geh. Rath Dreht, soll für

die starke Geschäftsüberhäufung eine Aufbesserung zu Teil werden. Dagegen ist nichts einzuwenden. Was aber nötiger erscheint, um die sich stets mehrende Arbeitslast zu bewältigen, ist die Anstellung eines Ersatzmanns für Herrn Dreht. Den Satz, daß die Oberamtmänner nicht die Agenten einer politischen Partei sein sollen, kann man nur unterschreiben. Der Herr Minister hat aber an diesem Tage eine Einschränkung gemacht und gesagt, daß die Amtmänner eine staatsfreie Gesinnung haben müssen. Staatsfrei wird wohl nationalliberal sein, denn es wird wohl noch lange dauern, bis ein Oberamtmann Centrumsmann ist. (Heiterkeit.) Für unsere Stellung zum Ministerium kommt dessen Verhältnis zu den sozialen Forderungen in Betracht. Hier steht für uns die wichtige Institution, die Fabrikinspektion, in Frage. Da muß ich nun auf einen Vorgang hinweisen, der unlängst sich ereignet hat. Die Fabrikinspektion hat in einer Straffache auf Veranlassung des Ministeriums Aktien über an he gelangte Beförderungen an den Untersuchungsrichter gegeben. Das ist ein Vertrauensbruch, wie er nicht schlimmer vorkommen kann. Das Ministerium hat nach Beigerung der Fabrikinspektion, die Aktien zu verabfolgen, verfügt, daß dieselben herausgegeben werden sollen. Das ist ein unerhörter Lebergriff. Einem solchen Ministerium können wir kein Vertrauen entgegenbringen.

Abg. Wittum (natl.): Ich muß auf eine reichsgesetzliche Bestimmung zu sprechen kommen, die sich auf eine wahren Salamiart herausgewaschen hat. Ich meine die Bestimmung, welche es den Arbeitgebern zur Aufgabe macht, für die jugendlichen Arbeiter Lohnbücher auszustellen. Diese Bestimmung ist einer guten Absicht entsprungen, sie hat aber in der Praxis andres gewirkt, als man annahm. Die jugendlichen Arbeiter nehmen die Lohnbücher nur in den seltensten Fällen mit nach Hause, um sie den Eltern vorzulegen. Ueber die Belästigung und Zwecklosigkeit dieser Bestimmung wird schon sehr geklagt. Die Arbeitgeber haben sich den Lasten, die ihnen die soziale Gesetzgebung gebracht hat, willig unterzogen. Deshalb sollte man Bestimmungen, wie die für die Arbeitsbücher, die zwecklos sind und Niemandem zu Gute kommen, nicht bestehen lassen. Der Abg. Widdens hat vorgestern die Stellung unserer Partei zu dem Ministerium des Innern dargelegt. Ich kann mich dem, was in dieser Beziehung gesagt wurde, vollständig anschließen. Auch ich trete für eine Besserstellung der Schulleute ein. Eine diesbezügliche Vorlage würde im Hause auf keine Schwierigkeiten stoßen. Herr Wacker hat der Regierung den Dank dafür ausgesprochen, daß sie sich bei den Wahlen neutral verhalten hat. Die Nichtteilnahme der Regierung in die Wahlen hat auch bei mir das Gefühl der Genugtuung hervorgerufen. Es wurde von unseren Gegnern stets behauptet, daß wir Negativpartei werden, wenn die Regierung die Hand von uns abzieht. Diese Legende ist so oft wiederholt worden, daß die Regierung selbst daran glauben (Heiterkeit; sehr richtig bei den Nationalliberalen.) Alle diese Prophezeiungen haben sich, wie die Wahlen zeigten, als nicht richtig erwiesen. Wir sind in der alten Stärke wieder eingezogen und sind nicht von Regierungsgnaden, sondern Kraft des Vertrauens unserer Wähler hier. (Beifall bei den Nationalliberalen.) Für die Verwaltungsreformiere soll das religiöse Verbot nicht sein. Anders steht es aber in politischer Beziehung. Hier muß ich der Auffassung des Ministers beitreten. Ich möchte Herrn Dreesbach, wenn er aus Studierhütte, nicht als Landeskommissar für den Kreis Karlsruhe haben und ich möchte auch nicht wünschen, daß Herr Vorderer Oberamtmann wäre; denn er würde die Bürgermeister zu schlecht behandeln. (Heiterkeit.) Ich glaube übrigens, daß die Angriffe, welche der Abg. Vorderer gegen die Bürgermeister erhoben hat, nicht begründet sind. Bezüglich einiger Ausföhrungen des Abg. Dreesbach will ich bemerken, daß die Fabrikinspektion nicht verdrängt wird, wenn man deren Maßnahmen kritisiert. Nehmen die Handelskammern Stellung zu solchen Maßnahmen, so üben sie damit nur ein gesetzliches Recht aus. Und auch, wenn ich an Verfügungen der Fabrikinspektion Kritik übe, so ist das mein gutes Recht. Der Herr Minister hat der nationalliberalen Partei in ungenügend scharfer Töne den Vorwurf gemacht, daß sie bezüglich der Wahlrechtsfrage eine Leberzunge, die sie seit 30 Jahren vertreten, mit einem Male geändert habe. Der Herr Minister scheint die inneren Vorgänge und Strömungen in der Partei nicht zu kennen. Ich und Andere meiner Partei waren stets für das direkte Wahlrecht. Wenn wir trotzdem für das Wahlrecht mit Kartellen stimmten, so geschah es, weil wir uns von unseren vorzeitigen Führern nicht trennen wollten und weil wir hofften, daß eine Veränderung mit der Regierung erzielt werden könnte. Eine Gefahr liegt nicht in direkten Verhandlungen, sie könnte eher im allgemeinen und gleichem Wahlrecht liegen. Unser indirektes Wahlverfahren ist zur Komödie geworden. Die Regierung sollte sich deshalb der Einfachheit länger verschließen, daß wir zum direkten Wahlrecht kommen müssen.

Abg. Blümmel (Chr.) brachte verschiedene Wünsche seines Bezirkes zur Sprache. Abg. Eber (Dem.) trat für das direkte Gemeindevahlrecht, eine Verringerung der Baukontrolle, die Verringerung der Kulturbeamten und Gendarmen, die Einführung des Dogmatens bei der Straßenunterhaltung ein und ersuchte die Regierung, bei Staatsbauten möglichst einheimische Lieferanten zu berücksichtigen.

Abg. Döhrner (natl.): Es ist zu bedauern, daß nicht noch auf diesem Landtage eine Besserstellung der Bezugsbeamten eintreten kann. Die Schulleute bedürfen auch einer Besserstellung. In verschiedenen Landesstellen wird darüber geklagt, daß keine genügende Kontrolle bezüglich der Fahrgeschwindigkeit der Automobile besteht. In dieser Beziehung muß etwas geschähen. Der Abg. Dreesbach hat einen Fall zur Sprache gebracht, der die Fabrikinspektion betrifft. Dreesbach sagte, in diesem Falle sei das Geheimnis verletzt worden, das zwischen der Fabrikinspektion und den Arbeitern bestehen soll. Ich kenne durch Zufall die Angelegenheit, um die es sich hier handelt. Es lag ein Fall schwerer Sachbeschädigung, von einem Arbeiter aus dem Motiv der Rachsucht verübt, vor. Die Untersuchung war schwierig gelagert und auf Indicien baute sich der Beweis der Täterschaft auf. Unter diesen Indicien spielte es eine Rolle, ob der Angeklagte an einer Besondere an die Fabrikinspektion über die Fabrik, um die es sich hier handelt, betheiltigt war. Es mußte daher, da es sich nicht um die Wahrung ganz bestimmter, im Gesetz bezeichneter Geheimnisse handelte, die Frage, ob die diesbezüglichen Akten von der Fabrikinspektion herauszugeben seien, bejaht werden. Die Fabrikinspektion mußte als Verhöre, da es sich um eine Strafsache handelte, die Akten herausgeben. Es wurde übrigens in dem fraglichen Falle mit der größten Vorsicht vorgegangen. In einigen Landesgegenenden wird Klage über die Verletzung durch Einquartierung geführt. So auch in dem Bezirke, den ich hier verrete. Es bezieht deshalb Klage, weil zu

ungleich in der Aufstellung der Einquartierung vorgegangen wird, und weil die Entschädigungen zu geringe sind. Hier sollte abgeholfen werden entweder dadurch, daß ein Truppenübungsplatz errichtet oder aus allemeinen Landesmitteln den Gemeinden Zuschüsse gegeben werden. Was den Zugang zum Verwaltungsfach betrifft, so muß ich sagen, daß die Regierung nicht ganz davon absehen kann, welche politischen Grundzüge ein junger Beamter hat. Es war erwünscht, daß die alte Legende, wir hätten unsere Erfolge lediglich der Tätigkeit der Oberamtmänner zu verdanken, gestört worden ist. Der Verwaltungsbeamte soll sich am Wahlkampf nicht beteiligen, aber die Ausübung seines Stimmrechts und die freie Äußerung seiner Meinung in politischen Vereinen soll ihm unbeschränkt bleiben. Wenn aber im Wahlkampfe Regierungshandlungen agitatorisch entstellt werden, dann ist es Aufgabe dieser Beamten, die Dinge richtig zu stellen. Der Beamte kommt seiner Pflicht am besten nach, der sich auf den Boden der Auffassung der Regierung stellt. In seiner Erklärung über das direkte Wahlrecht hat der Herr Minister gesagt, er wolle uns Zeit zum Bestimmen geben. Wir danken ihm für seinen Rath, können aber keinen Gebrauch davon machen. Wir verlangen das direkte Wahlrecht. Unsere Stellung beruht auf durchaus sachlichen Gründen. Die satyrische Art des Herrn Ministers wird uns nicht abhalten, die Sache weiter zu verfolgen. Wenn ein Vorwurf erhoben werden soll, so muß er gegen den Minister erhoben werden, weil er noch zu keiner bestimmten Stellung in der Wahlrechtsfrage gekommen ist. Wer sich in einer so wichtigen Frage nicht an die Spitze stellt, gerät in das Schlepptau der Parteien und das sollte einer Regierung nicht passieren.

Abg. Kist (natl.) wies darauf hin, daß die Art der Bekleidung des technischen Referenten im Ministerium bei den Bezugsbeamtenpiktoren böses Blut gemacht hat. Redner bestrittete die Verringerung der Katastergeometer, der technischen Assistenten, die Lieferleistung des Wasserstandes des Bodensees, die reichere Unterstützung der Gemeinden bei Straßenbauten und die raschere Förderung der geologischen Landesaufnahmen, die ein Wert von hervorragender Bedeutung sind. Minister Schenkel: Zunächst habe ich dem Hause einen Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Kranken- und Unfallversicherungsgesetz vorzulegen. Hauptächlich formelle Gründe haben zur Vorlage dieses Gesetzes geführt. Es fallen die Änderungen und Ergänzungen zum Reichsgesetz auf unser badisches Ausführungsgesetz übertragen werden. Ferner sollen durch das Gesetz die landwirtschaftlichen Betriebe kleinster Art im geringeren Umfange zur Kranken- und Unfallversicherung herangezogen werden. In der heutigen Debatte wurde die Frage des Vertrauens erörtert und gesagt, es sei fraglich, ob der Minister Vertrauen verdiene. Ich erhebe keinen Anspruch, daß man mir bei der kurzen Zeit, in der ich mich im Amte befinde, allseitig Vertrauen entgegenbringt. Das aber kann ich beanspruchen, daß man kein Mißtrauen gegen mich hat. Da scheint mir nun der Abg. Dreesbach zu weit gegangen zu sein. Ich darf sagen, daß es ein gutes Zeichen für meine Verwaltung ist, wenn man gegen sie nichts anderes vorbringen kann, als was der Abg. Dreesbach vorgebracht hat. Redner äußerte sich nochmals in der gleichen Weise, wie er dies in der vorgetragenen Sitzung gethan hat, über die Stellung der Wahlrechtsfrage und betonte, daß er dabei den Standpunkt des Gesamtministeriums verrete. Die Ausführungen des Abg. Dreesbach über die Ansetzung des Wahltermins sind nicht begründet. Die Frist war eine längere, weil ein Beschluß des Staatsministeriums nicht früher herbei geführt werden konnte. Die Regierung hatte gegen die Landtag früher einberufen zu können. Das war aber nicht möglich, da die Fertigstellung des Budgets hinausgeschoben werden mußte. Die Amtsvorstände müssen als aufrichtige und freie Männer dastehen, und die Regierung hält es für wünschenswert, wenn diese Beamten, von ihrem Rechte sich am politischen Leben zu betheiligen, einen geeigneten Gebrauch machen. Der Regierung ist es nicht gleichgültig, wie die Wahlen ausfallen; sie hat eine sichere zieleffte Tradition und sie ist nicht nur Verwalterin, sondern sie hat auch ihre Politik und ihre großen politischen Ziele. Wenn ein Amtsvorstand dahin wirkt, daß ein Kandidat, der den Zielen der Regierung näher steht, gewählt wird, dann darf er es dem Dank der Regierung sicher sein. Redner ging sodann auf die verschiedenen gedruckten Wünsche ein und ver sprach deren Erfüllung, wobei er bemerkte, daß wegen der Schaffung eines Truppenübungsplatzes Verhandlungen im Gange seien und wegen der Erhöhung der Sätze für Entschädigung bei Quartierleistungen Erhebungen gemacht würden.

Nach einer kurzen persönlichen Bemerkung des Abg. Döhrner (natl.) wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Verhandlung.

Badische Chronik.

* Mannheim, 13. März. Die Budgetkommission des badischen Landtags beschäftigte gemeinschaftlich mit Herrn Ministerialdirektor S i h i d gestern Nachmittag den im Herzogenried überm Redar gelegenen Bauplatz für das Landesgefängnis. Seitens der städtischen Behörde wohnte Herr Stadtkaufmann E i s e n l o h r der Besichtigung bei.

* Freiburg, 12. März. Prinz, Offizier und Tabakzer. Prinz Friedrich von Meiningen, der Kommandeur des hiesigen Artillerieregiments, soll kürzlich, wie die „Freib. Ztg.“ erzählt, am Schalter einer staatlichen Stelle das folgende ergötliche kleine Erlebnis gehabt haben: Es war nötig, Namen und Stand anzugeben und der ebenfalls jugendliche Schalterbeamte interpellierte den Prinzen (der Bißl trug): Was heißen Sie? Friedrich, Prinz von Meiningen, war die Antwort. Was sind Sie? Offizier, antwortete der Prinz und las dann auf dem ausgehängten Schriftstück zu seinem und seiner Gemahlin großem Veranlassen: Friedrich Prinz aus Meiningen, Tabakzer. — „Was man in Freiburg nicht Alles werden kann!“ soll der Prinz gesagt haben, als er das interessante Dokument vergnügt in die Seitentasche schob.

* Krozingen (N. Staufen), 12. März. Am Montag feierte der Frauenverein im Gasthaus zum „Badischen Hof“ sein zweites Spinnfest, als Abschluß eines vorausgegangenen 4monatlichen Spinnfests, der von 12 Mädchen besucht war. In weigentlichlicher Weise haben die beiden Vereinsmitglieder Frau B e c k und Frau U h e die Mädchen wieder im Spinnen unterrichtet. Nachdem die Präsidentin den Beinahe vollständig erschienenen Vereinsmitgliedern für ihr Wirken gedankt, wies sie namentlich darauf hin, wie die Frau Großherzogin auch in diesem Jahre vom Verein wieder ihre Duld erworben durch die Stiftung eines schönen Spinnrades. Ferner gelangten noch zwei Vereinspreise, ein Spinnrad

und ein Gaspel, zur Verteilung und wurde jedem Mädchen, das am Wettbewerb der drei Kreise nicht teilgenommen war, ein rund schöner Reife als Erinnerung und Aufmunterung zum fleißigen weiteren Spinnen übergeben.

Die jungen Spinnerinnen erfreuten durch schöne Gedichte, Lieder, gefangene und deklamatorische Vorträge und einige jungen Damen von hier trugen durch ihr freundliches Mitwirken ganz wesentlich zur Unterhaltung bei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. März.

Der 81. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Wie seit einer Reihe von Jahren hatten sich aus diesem wieder am Geburtstag des Prinzregenten von Bayern (12. März) zahlreiche hier anwesende bayrische Offiziere, Ärzte und Beamte des Beurlaubtenstandes im „Grünen Hof“ zu einer einfachen, aber würdevollen Festfeier vereinigt.

Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag den 14. März findet im kleinen Saale des Museums, Abends 8 1/2 Uhr, eine Sitzung statt, in welcher Herr Professor Dr. M i e über die „Elektrizität der Luft“ sprechen wird.

Lehr. Karlsruher Rheinischen-Schiffverkehrs. Am 8. März angekommen: „Seinrich“ mit Kohlen; abgegangen: „Vorwärts“ mit Meisen, „Wünschermann u. Cie. Nr. 12“ mit Sajer.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Helsingland, 13. März. Der Kaiser hat die Landung an der Düne, sowie den beabsichtigten Besuch der Insel überhaupt, wegen des starken Südwindes und schweren Seeganges aufgegeben.

K. Kiel, 13. März. Das 1. Geschwader macht Ende April unter dem Kommando des Prinzen Heinrich eine Übungsfahrt nach England und wiederholt dieselbe anlässlich der Krönungsfeier.

hd Stuttgart, 13. März. Der bairische Ministerpräsident Graf Crailsheim wird am 21. März zum Besuch hier erwartet. (St. 3.)

hd London, 13. März. Der „Times“ zufolge ist das Heiraths-Projekt zwischen dem Prinzen Mirko von Montenegro und Gräfin Konstantinowitsch während der jüngsten Reise nach Petersburg geschlossen worden.

London, 13. März. Die „Times“ meldet aus Tokio vom 12. d. Mts.: Die in Kobe lebenden Ausländer übermittelten bekanntlich dem Auswärtigen Amte eine Abschrift des von ihnen in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung gefassten Beschlusses, die neue Haussteuer nicht zu bezahlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. März. Das 3. Extra-Künstler-Konzert (Hans Schmidt), über das wir noch zu berichten haben, brachte uns das Joachim-Quartett der Herren Professoren: Dr. Joachim, Salir, Birth und Hausmann.

Gr. Hoftheater zu Karlsruhe. Coquelins-Gastspiel. Bei seinem letzten Gastspiele am hiesigen Hoftheater hatte Herr Coquelin eine versprochene, sich dem hiesigen Publikum auch noch in derjenigen Rolle vorzustellen, in welcher er in Frankreich die größten Triumphe gefeiert hat, nämlich als Cyrano de Bergerac in Edmond Rostands gleichnamigen Schauspiel.

Berlin, 12. März. Eine der eifrigsten Vorkämpferinnen für die Frauenbewegung, Frau Hennrich, ist, wie die Kat-

zung zu verschaffen, die Steuer eintreiben, dann aber die Gelegenheit schiedsrichterlicher Entscheidung unterbreiten wird.

Washington, 12. März. Das Repräsentantenhaus nahm die Copburn-Bill betr. den Isthmuskanal an. Der Einwanderungsausschuss des Senats beschloß, die Bill betr. den Ausschluß der Chinesen von der Einwanderung zu befürworten.

hd New-York, 13. März. Einige Blätter bringen Anschuldigungen eines Journalisten Witter gegen den deutschen Botschafter von Holleben, denen zufolge derselbe sich in die innere amerikanische Politik eingemischt und zu Gunsten Bryans gewirkt haben soll.

Von der Zolltarif-Kommission.

hd Berlin, 13. März. Die Zolltarifkommission des Reichstags setzte heute ihre Beratungen bei Position 37 fort. Hierzu hatte Abg. Wallenborn beantragt: 1. für lebende Pflanzen in Töpfen einen Zoll von 30 Mk., 2. für lebende Pflanzen ohne Erdbollen 20 Mk., 3. für Rosen 40 Mk., 4. für Blumen und andere vorstehend nicht genannte lebende Pflanzen einschließlich Lorbeerbäume 15 Mk. in Ansatz zu bringen.

hd Berlin, 13. März. Die Zolltarifkommission des Reichstags setzte heute ihre Beratungen bei Position 37 fort. Hierzu hatte Abg. Wallenborn beantragt: 1. für lebende Pflanzen in Töpfen einen Zoll von 30 Mk., 2. für lebende Pflanzen ohne Erdbollen 20 Mk., 3. für Rosen 40 Mk., 4. für Blumen und andere vorstehend nicht genannte lebende Pflanzen einschließlich Lorbeerbäume 15 Mk. in Ansatz zu bringen.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

New-York, 13. März. Kaiser Wilhelm richtete an den Präsidenten Roosevelt folgendes Telegramm:

„Sehr, da mein Bruder die gastlichen Geste Amerikas verlassen, empfinde ich es als angenehme Pflicht, Ihnen auszusprechen, wie tief dankbar ich und das ganze deutsche Volk sind für den Gang der Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Aufnahme, welche dem Prinzen von allen Kreisen des amerikanischen Volkes bereitet wurde.“

Präsident Roosevelt antwortete:

„Der Besuch Ihres Bruders in unserem Lande trug viel dazu bei, die Tiefe der freundschaftlichen Gefinnungen zu erweisen, welche zwischen den beiden Nationen besteht und zwar in jeder Beziehung außerordentlich glücklich.“

England und Transvaal.

hd Amsterdam, 13. März. Wie verlautet, wird der gefangene Methuen nach Birmarsberg gebracht werden, einem ungewissen Pispel, wo er solange gefangen gehalten werden soll bis Krüger freigelassen worden sei.

M. Amsterdam, 13. März. In der Umgebung des Präsidenten Krüger herrscht eine überaus zufriedene Stimmung im weiteren Fortgang des Krieges, die genährt wird durch gestern und vorgestern eingetroffene Depeschen, über deren Inhalt jedoch noch Stillschweigen beobachtet wird.

hd Berlin, 13. März. Aus dem Schachturnier zu Monte Carlo, das gestern beendet wurde, ging Marozzy als Sieger hervor.

K. Leipzig, 13. März. (Tel.) Der in der Hauptstraße wohnende Untersuchungsrichter Dr. Stodmann hat sich erschossen.

Königsberg, 13. März. (Tel.) Hier herrschte heute früh eine Temperatur von Minus 14 Grad Reaumur.

K. Rom, 13. März. (Tel.) Aus Ferrara werden blutige Zusammenstöße zwischen Streikenden und Gendarmerie gemeldet.

hd Berlin, 13. März. (Tel.) Auf dem Garda-See kenterten bei der Insel Raich in der Nähe des Dorfes Canion zwei Boote.

hd New-York, 14. März. (Tel.) Der aus Landsluth (Pfalz) wegen Fälschungen im Betrage von 100 000 Mk. geflüchtete Heinrich Serle ist in Cincinnati verhaftet worden.

New-York, 13. März. (Tel.) Der Dampfer „Providence“, der auf dem Mississippi regelmäßige Fahrten macht, ist gestern früh während einer Böe, als er in See fuhr gesunken.

hd Berlin, 13. März. (Tel.) Der Dampfer „Providence“, der auf dem Mississippi regelmäßige Fahrten macht, ist gestern früh während einer Böe, als er in See fuhr gesunken.

hd Berlin, 13. März. (Tel.) Der Dampfer „Providence“, der auf dem Mississippi regelmäßige Fahrten macht, ist gestern früh während einer Böe, als er in See fuhr gesunken.

hd Berlin, 13. März. (Tel.) Der Dampfer „Providence“, der auf dem Mississippi regelmäßige Fahrten macht, ist gestern früh während einer Böe, als er in See fuhr gesunken.

Blid in den gegenwärtigen Stand der Kriegsoperationen zu gewinnen.

hd Amsterdam, 13. März. Wie aus Kapstadt gemeldet wird ist der Gesundheitszustand Cecil Rhodes' hoffnungslos.

hd Marjeille, 13. März. Zwischen englischen und französischen Matrosen kam es gestern bei einer Diskussion über Delarens Sieg zu einer Schlägerei. Eine Anzahl französische Matrosen wurden verwundet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Table with columns for names, birth dates, and other details. Includes entries for births, deaths, and marriages.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, and Berlin.

Wasserstand des Rheins.

Wassers, 13. März. Morgens 6 Uhr 3,80 m, gef. 0,16 m. Gest. 13. März. Morgens 6 Uhr 2,27 m, fällt.

Wassers, 12. März. Morgens 7 Uhr 2,31 m, Beharrungsstand.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg

Wie am Vortag bedeckt Centraluropa ein barometrisches Maximum mit Barometerständen von über 771 Millimeter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, wind, and other weather data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 12. März. 9,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0,6.

Adolf Sexauer,

Grossh. Kaffeehändler,
Karlsruhe, Kaiserstr. 213
Telefon 164

empfehlte in geschmackvoller Auswahl

Neuheiten zum Frühjahr

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen etc.

Specialabteilung für Gardinen

ist besonders reichhaltig und preiswert ausgestattet und bietet bei festen, realen Preisen günstige Kaufgelegenheit.

Tüll-Gardinen in crême und weiss, 3,20 m und 3,65 m lang, zu M. 4,25, 5.—, 6,50, 7,75, 8,50 bis M. 24.— per Paar.

Spachtel- und Lacet-Gardinen von M. 14,50 per Paar an.

Spachtel- und Lacet-Stores zu M. 8,50, 10,75, 12,25, 14,50 bis M. 90.— das Stück.

Spachtel-Rouleaux mit Stickerei zu M. 3,50, 4.—, 4,75, 5,80 bis 24.—.

Spachtel- und Lacet-Bettdecken, 2bettig, M. 25.—, 28.—, 35.—, 42.— bis M. 85.— per Stück.

Stückwaare, weiss, crême und bunt, in allen Breiten, von 50 Pfg. per Meter an.

Besondere Neuheiten: Brise-bise, Tüll-Stores mit Volants

Auswahlsendungen auch nach Auswärts bereitwilligst.

Ertheile Rath in Frauen-Angelegenheiten. Offerten uml. A. S. postlagernd Freiburg i. B. B4350.10.1

REX Die Fahrzeugs- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. Hofort solche u. 1. Jahrg. Garantie direct zu Export-Preisen. Katalog gratis. Wiederverk. ges. Bez. Nr. 1 Tournesard M. 27.20 Locus Nr. 51 Nöhmannstr. 21.30

Kuhbutter 10 Pf. Colli M. 5,80. Tafelbutter M. 6,80. Blumenhonig 4,50. Probe Butter 1/2 Pf. Sonntag 5,25. Krämer, Züsche 45 via Breslau. 1918

Ich mache auf meine neuesten Eingänge von Knaben-Anzügen, N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Gde.

Internat. Stellen-Bureau v. R. Klinger, Straßburg i. El., Alter Weinmarkt 41, sucht u. placiert immerfort Saal-, Café- und Restaurationskellner, Köche, Büffetdamen, Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburschen, Koch-Gebrüder etc. Bureau ersten Ranges. Tel. 1876.

Vertreter für jeden Platz und für die Reise gegen Fixum und hohe Provision für La. Damen-Mode-Journal gesucht. Besuch nur Kleidermacherinnen, Confection. Offerten an Worrings-Verlag, Frankfurt a. M. 1917

Central-Nachweisbureau für Friseur befindet sich bei L. Kuhn, Adlerstr. 18, Karlsruhe.

Geld vermittelt direct u. diskret B. Nora, Mühlhausen i. El. Erfolge nachweisbar. Kein Adressentwurf. Rückporto beifügen. 967a

Gesucht 600 Mk. von Geschäftsinhaberin auf ein Jahr gegen Sicherh. Zinsen nach Vereinb. Off. unter B4363 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

150 Mark sucht eine junge Beamtenfamilie. Rückzahlung monatlich 15 Mk. mit 6 Prozent. Offerten u. Nr. B4365 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Heirath Mittl. Bahnbeamter wünscht mit qualifiziertem Fräulein, Alter 20 bis 25 Jahre. Offerten, auch von Eltern, mit Angabe der Verhältnisse unter L. M. 1530a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Landhaus zu verkaufen, unweit Achern, Luftkurort. Preis 10,500 Mark. Bedingungen günstig. Offerten unter B4367 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Piano noch fast neu, wegen Wegzug von hier preiswürdig abzugeben. B4359 Kessingstr. 47, 4. St., links.

„Ibikus“ Appenweier, postlagernd.

Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an bei 3302 3.1 Eva Roesch, i. Gambrinnshalle.

Zugelaufen ist ein rothschäpiger Jagdhund, abzuholen bei Simon Zöllner in Untergrombach b. Bruchsal. B4374

Jagdhund, kurzhaarig, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3279 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Baden-Baden. Unter den denkbar günstigsten Bedingungen sofort kommt complettem Inventar zu verkaufen: 3 größere bessere Wirtschaften mit bedeutendem Wirthschaftsguth und großem Konsum an Wein, Bier, Speisen etc. großer Logis-einnahme, bei kleiner Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt Konrad Kopp, Waldseest. 2, 1529a.2.1. Baden-Baden.

Landhaus zu verkaufen, unweit Achern, Luftkurort. Preis 10,500 Mark. Bedingungen günstig. Offerten unter B4367 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Piano noch fast neu, wegen Wegzug von hier preiswürdig abzugeben. B4359 Kessingstr. 47, 4. St., links.

„Ibikus“ Appenweier, postlagernd.

HAASENSTEIN & VÖGLER

Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Existenz Eine einträgliche sichere 3.3 bei der Subdirektion einer erstklassigen deutschen Lebensversicherungsgesellschaft geboten. Ausführliche Offerte unter Nr. 715 an Haasenstein & Vogler, M.G., Karlsruhe. Strengste Discretion zugesichert.

Gesucht 50.000 Mk. als II. Hypothek. Das Anwesen ist geschätzt zu 220,000 Mk. u. rentirt zu 9 bis 10 Proc. jährlicher Miete. Die I. Hypothek darauf ist 130,000 Mark. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter N. 785 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 5269.2.1.

Vertreter. Bedeutende Viehwirtschaft, „Reinige“ und Glätte-Fabrik mit Fabrikat ersten Ranges sucht für Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen, mit Branche und Kundenschaft bestens vertrauten Vertreter zu engagieren. Es wollen sich nur erstklassige Kräfte melden. Offerten unter H. V. 896 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M. erbeten. 1513a

Discrete Geschäftsverbindung mit Kapitalisten zur Vermittlung solider Hypotheken-Darlehen für Geschäftsbetrieben von angelegener Straßburger Geschäftsagentur gesucht. Offerten sub E. 856 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Strassburg i. Els. 1515a.5.1

Blüthgarnitur zu verkaufen. Eine hochfeine Blüthgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 Fauteuils, ist wegen Platzmangel um die Hälfte des realen Wertes zu verkaufen. Näh. Uhländstr. 3, 3. St. 3283.2.1

Schlafsofa ein älteres, ist um ganz billigen Preis zu verkaufen. B4378 Luisenstraße 23, 1. St.

1 Kanapee, 1 Zither, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. 3151.2.2 Velfortstraße 17, 2. St.

Ein schwarzseidenes Capes, mit Spitzen- und Perlenbesatz, nur einige Mal getragen, ist billig zu verkaufen. Gdthestr. 28, 11. B4366

Zwei tüchtige Bantechner sofort gesucht. Geil. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter S. B. 25 Hauptpostlagernd Heidelberg. 1524a

Tüchtige Heisende gesucht für Privatbureau. Offert. unter Nr. 1501a an die Exped. der „Bad. Presse“ 10.2

Agent ges. i. Berl. u. ren. Cigarren-Verg. ev. M. 250.— pr. Mon. u. mehr. E. Jergensen & Co., Hamburg. 1536a.12.1

Schneider. Tüchtige Klein- und Großk. macher gesucht. 3282.2.1 Hasler & Mayer, Waldstraße 65.

Schneider-Gesuch. Tüchtige Schneider finden sofort Beschäftigung bei B4383 A. Hunsinger, Herrenstr. 33.

Hausbursche. jüngerer, stadtkundiger, kann sofort eintreten bei A. Jörg, Korbwarenladen, Kaiserplatz.

Je ein Maschinist u. Heizer zum sofortigen Eintritt in ein Dampf-Sägewerk gesucht. Solche, welche elektrische Maschinen zu bedienen wissen, werden bevorzugt. Offerten unter Nr. 1526a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Fräulein

von feinem Spezialgeschäft gesucht. Gelegenheit zur Ausbildung für den Kontordienst ist gegeben. Bewerberinnen aus der Schreib- und Papierwarenbranche werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3285 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Comptoiristin

auf das Bureau eines hiesigen Engros-Hauses gesucht, welche in der Buchführung und Korrespondenz perfekt ist und stenographieren kann. 2.1 Offerten unter Nr. 3297 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Verkäuferin

für unser Kurz-, Weiß- und Wollewaarengeschäft gesucht. Offerten werden mit Angabe zeitlicher Tätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten. S. Speyer & Co., Pforzheim. 3270

Kaffeeköchin

Hotel Germania. gesucht. B456.2.1 Gelludt wird auf 1. April ein jüngeres, williges Mädchen zu seiner Familie. B4377 Hirschstraße 77, part.

Dienstmädchen

ein eheliches und fleißiges kann bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort eintreten für Wirtschaftsarbeiten bei Philipp Heinz, „am Lamm“, Büchsenbrenn u. Pforzheim. 1531a.2.1

Tüchtige Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht. O. Nass Jähringerstr. 77, 2. Etage. 1531a.2.1

Lehrlings-Gesuch.

Suche auf Otern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. A. Doll, Metzgergeschäft, 3281.2.1 Koonstraße 5.

Lehrling - Gesuch.

Junger Mann, welcher die Buchführung gründlich erlernen will, kann sofort oder auf Otern in die Lehre treten bei Eduard Becker, Küfermeister, Durlacherstr. 57. B4379.2.1

Junger Kaufmann

sucht Stelle als Volontär in ein Colonialwaaren-Geschäft od. Bureau. Offerten unter Nr. B4351 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Stellung

zur Führung eines Filialgeschäftes, gleich welcher Branche. Selbe würde auch eine Vertrauensstelle in ein Hotel oder Restaurant annehmen, da sie solche schon bekleidet hat. Offert. unter Nr. 1533a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Stelle-Gesuch.

Eine junge Witwe sucht Stelle als Haushälterin in gutem Hause. Geil. Off. unter B4361 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Friseur

oder auch für ein anderes Geschäft habe meinen Laden p. 1. April sehr billig zu vermieten. Seit Jahren wird ein Friseurgeschäft darin mit gutem Erfolg betrieben. 3300.2.1 Näheres Kronenstr. 32, 2. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erf. im 1. Stod. hof. B4375.3.1

Ein schön möbirtes und helles Zimmer ist an einen besseren ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Gumboldtstr. 28, 2. St., r. B4370

Nörnerstraße 27, part. ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B4365.2.1

Untermerstraße 8, 4. Stod. ist ein schön möbirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter (sofort oder später) zu vermieten. B4369.2.1

Schützenstraße 45, 8. Stod. ist ein schön möbirtes Zimmer mit oberer Pension (sofort oder später) zu vermieten. B4371

Schützenstraße 93, 2. Stod. ist ein schön möbirtes Zimmer billig zu vermieten. B4376.2.1

...so ging es! ...

Alfred Blum

Zirkel, Kreuzstrasse 3

Eingros Export

in der Nähe des Schlossplatzes.

Spezial-Offerte!

Ein Waggon

Linoleum

ist eingetroffen und empfehle **Granite Linoleum** (durch und durch gedruckt). Ferner:

200 cm breit, gute und fehlerfreie Waare, Maximiliansauer Fabrikat, zu Mk. **2.40** per laufender Meter. 200 cm breit.

Muster nach Auswärts stehen gerne zu Diensten.

Weinversteigerung

in **Dürkheim a. H.**

Montag den 7. April nächsthin, Mittags halb 1 Uhr, im **Hotel Heußling**,

läßt Herr **Theodor Catoir**, Beigutsbehalter in **Grosskarlbach** (80 Morg.)

ca. **87 Fuder Weißwein** incl. **4 Fuder Rothwein**, eigenes Gewächs, verfeigern. Die 97 er und 98 er wurden Ende Juni 00, pr. Fuder mit 250 Liter 00 verschitten. Die Weine sind alle luftbeständig, bloß der 01 nicht.

Probetage für die Herrn Commissionäre am 18. und 26. März im **Café Schützli** birtelsbst und am Versteigerungstage im Versteigerungsbüro. Taxe der alten Weine von M. 360.— an und dem 01 M. 260.— an, alles per 1000 Lit. ohne Faß. 1504s

Dürkheim, 10. März 1902.

Mahla, fgl. Notar.

Wein-Versteigerung

auf **Alteberg** **Freimersberg** bei **Baden-Baden**. **Dienstag** den 18. März 1902, **Nachmittags 3 Uhr** gelangen auf dem genannten **Beingute** des **Herrn Luitpold Brand** folgende **Weißweine**, nur eigenes Gewächs, zur öffentlichen Versteigerung:

circa **11000 Liter 1900er**, **1400 Liter 1899er**, **1400 Liter 1895er** und **2000 Liter 1893er**.

Für **Naturreinheit** wird garantiert. **Probetage** am 14. und 15. März und vor und während der Versteigerung. 2458.7.5

Der **Gutsverwalter**: **G. Engelmann**.

Die Vogelhandlung

von **Otto Höllmüller**
befindet sich jetzt
Kaiserstraße 122,
Eingang **Waldstraße.** 3292.3.1

Globus-Putzextract

ist die 1291a.4.1
Krone aller Putzmittel.
Laut den Gutachten von 5 gerichtlich vereideten Chemikern ist **Globus-Putzextract** in seinen vorzüglichen Eigenschaften **unübertroffen!**

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig.

Günstige Gelegenheit.

Durch Selbstfabrikation und einigen ausnahmsweise sehr günstigen Abschlüssen mit bedeutenden Möbelfabriken bin ich in der Lage, zu ganz enorm billigen Preisen bei nur guter Arbeit verkaufen zu können. Es empfiehlt sich daher, bei Bedarf mein Lager zu besichtigen. Dasselbe ist auf's Reichste sortirt in sämtlichen Artikeln der Möbelbranche, vom einfachsten bis elegantesten Salonstück.

Ausfeuern, bestehend aus **Schlaf-, Wohnzimmer** und **Küche**, von **Mk. 194.—** an.
Ein einmaliger Kauf bei mir führt wie bekannt zu dauernder Kundenschaft. 2856.10.3

Möbel- und Tapeziergeschäft
Karl Epple,
37 **Kaiserstr. 37**, gegenüber der alten **Dragonerkaserne**.
NB. Man verlange **Preisliste gratis** und **franco**.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei** der „**Badischen Presse**“.

Maß-Anzug
„Merkur“ à Mk. 45
ist seiner **Eleganz u. Solidität** wegen sehr beliebt. Zu bestellen bei **J. Schneyer**, **Sde Marien u. Werderstr.** — Größtes Stofflager. — Auf Wunsch stehen **Muster** zu 20.2 Diensten. 1808



Bücher-
Einbände liefert sauber 2056
Ed. Riebecke, Amalienstr. 15.

Das bedeutendste
Berk zur Lebensgeschichte des Großherzogs von Baden sind die **Reden und Rundgebungen** 18 296*, hrsg. von **Dr. Krona**. Fein gebunden **Mk. 7.50.** — Verlag **Paul Neugebauer**, Freiburg i. Br.



Tadelloses Bildhauermaterial
in dunkelrothem Sandstein liefern **Jung & Zöllner**, Steinbrüchebesitzer, **Mittenberg (Main)**, 1496a
NB. Für **Bearbeitung** liefern dieselben schönes, gleichfarbiges Material von sehr weicher Beschaffenheit bei billigen Preisen. In alle größeren Städte **Badens** schon geliefert. 8.2

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das der **hygienischen Parfümerie** von **Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstrasse 49**, gesetzlich geschütztes **Grün** ist unschädlich und **verleiht** in **visner unerreichter Weise** grauem Kopf- und **Barthaare** eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. **Preis 3 Mark.**

Geld sofort in jeder Höhe auf **Schuldschein, Wechsel, Bollen, Erbschaft, Hypothek** u. dergl. zu günstigsten Bedingungen. **E. Marlier**, **Nürnberg 52**. **Adressporto**. 1214a.16.8

Holz-Verkauf.
Trockenes Schwarten-Nussbaumholz, kurz gefügt, per **Centner Mk. 1.30**,
Prima Forsten-Lärchenholz per **Ster Mk. 10.—**,
fein gespalten zum **Ausfeuern**, per **Ster Mk. 1.70**,
Prima Buchenholz per **Ster Mk. 13.50**,
gefägt u. **grob gespalten** per **Ster Mk. 1.50**.
Bei **Abnahme** von mindestens **5 Centner** liefert frei vor's Haus die **Holzhandlung** **J. Wegele**, **Sofienstraße 65**.
Holzplatz Kaiser-Allee Nr. 73.

Sehr wichtig für **Ladenbesitzer** mit **Anschluss** an das **Städt. Elektrizitätswerk!**

Die von mir an den **Schaufenstern** der Firma **E. Neu** am **Marktplatz** probeweise installirten

neuen Bogenlampen

geben bei gleichem **Stromverbrauch** die **dreifache Lichtstärke** als alle bisher existirenden Systeme. 3072.3.3

Adolf Fütterer, **Installationsgeschäft**, **Karlsruhe**, **Ademiestraße 23**.

Neustadt.

Illuminationslämpchen
verschiedener **Brenndauer**, mit **Papier, Gelatine** und **imit. Glas**. **Schirmen** sind **billig** zu haben bei **Otto Lampson**, **Ludwig-Wilhelmstraße 10**. **Telephon 1361**. **Proben** zu **Diensten**.

Louis Schneider, **Meinhandlung**, **Douglasstraße 15**, empfiehlt 2806*

1901er Weissweine
reinsten **Qualität**, zu **35 Pfg.** d. **Liter** im **Faß**. **Proben** werden gerne **verabfolgt**. **Altrenommierte Firma**.

Hof-Bäckerei Kasper, **Lintenheimerstraße 3**, **Telephon 1308**. **Abends 8 Uhr: Warme Salzstangen**. **Wem daran liegt gute reelle**

Wurstwaren zu **kaufen**, verlange **Preisliste** von **Max Warnicke**, **Zerbst**, **Wurffabrik**. 1456a

Zuckerrüben-schnitzel, 1190*
eingemietete, **besser u. ausgiebiger** als **frische**, hat **billig** abzugeben **Karl Baumann**, **Karlsruhe**, **Ademiestr. 20**.

Wirklich gut sind die **gebrannten Kaffee's** per **Pfund Mk. 1.20**,
" " **Mk. 1.40**,
" " **Mk. 1.60**,
" " **Mk. 1.80**

bei **Otto Lampson**, **Ludwig-Wilhelmstr. 10**. **Telephon 1361**. 8125

Blut-Orangen, **auffallend schöne süße Frucht**, **Dutzend Mk. 1.—**.
Otto Lampson, **Ludwig-Wilhelmstr. 10**. **Telephon 1361**. 8126

Wirthschaft.
Von **jugen tüchtigen** **Wirthschefleuten** wird eine **nachweisbar gut gehende** **Wirthschaft** mit **Bier- und Weinschank**, **Realrecht**, **sofort zu kaufen** gesucht. **Genaue** **Offert** mit **Verbrauchsangabe** u. **Preis** unter **Retourmarke** an **Karl L. Spähle**, **Obertrich**. 1494s

ROSEN 20 **Brachtorten**, **niedrige**, **franco** für **6.50 Mk.** **Vollständiger Katalog**, sowie **Cultur-anweisungen gratis** und **franco** bei **Gemen & Bourg**, **Specialkulturen** in **Luxemburg**, **Großherzogt. Badischer Weinbauverein 1900** **Jura-Blattler**.

Strong reell!
Möbel jeglicher Art, complete Betten
liefert **frachtfrei direct** an **Private** ohne **Zwischenhändler**, **reell** und **billig**, **große** **leistungsfähige** **auswärtige** (**Süddeutsche**) **Möbelfabrik** unter **coolantesten** **Bedingungen** und **strengster** **Discretion** auf **monatliche** oder **vierteljährliche** **Ratenzahlungen** ohne **Erhöhung** des **wirklich** **reellen** **Preises**. **Langjährige** **Garantie** für **solide** **Ausführung**. **Offerten** unter **Nr. 261a** an die **Exp.** der „**Bad. Presse**“ **erb**

Kleiner & Streiber in **Karlsruhe**.

Josef Goldfarb 30 u. 32 **Kriegstraße 30 u. 32**. **Confirmationshüte** von **1 Mk.** an.

Josef Goldfarb gegenüber dem **Hauptbahnhof**.

Rhein-Tuch **3 Mir.** zum **Anzug f. 13.50 M.** **Muster** **frd.** **Tuchhaus** **Boetzkes** in **Düren** **75 Rheinlnd**.

Holz-Kohlen **Meisterholz** **Kohlen**, **gehackt**, **aus** **Buchen- und** **Kiefernholz**, **Metzgerholz** **Kohlen**, **chem. rein** (**Hügelholzkohlen**), **gehackt**, für **jeden** **Zweck**, **empfehlen** **waggen** **weisse** und **in** **kleinere** **Partien** **billig** **2891.4.3**

Komöopathie Die **rein homöopathische** **Central-Apotheke** **Cannstatt** (**Württ.**), **Korrat V. Mayer**, **empfehl** **sich** **zur** **prompten** und **gewissenhaftesten** **Lieferung** **sämmtlicher** **homöopathischer** **Arzneistoffe**, **Umschlägen**, **Haus- u. Taschena-** **Apotheken**, **sowie** **aller** **einzelner** **Litteratur**. **Preis**. **gratis**. **u. franco**.

Badische Landesbibliothek